

Zwei Autisten träumen vom Abitur

Mit Unterstützung des Förderprojekts von „Konfetti im Dialog“ soll das Abi gelingen

Kristina Sagowski

Dass Cathrin (23, Name von der Redaktion geändert) Autistin ist, hat lange niemand gewusst. Cathrin hatte gute Noten auf dem Gymnasium. „Ich habe mich gut angepasst“, sagt die 23-Jährige aus der Wilstermarsch. Das kostete sie enorm Kraft, machte sie

„Ich habe ein Video darüber gesehen und mich darin wiedererkannt.“

Cathrin
Autistin



Hoffen, dass das Lernraum-Projekt Abitur diesen Sommer starten kann: Jennifer Richards von Konfetti im Dialog (l.) und die beiden jungen Autisten Leon und Cathrin.

Foto: Kristina Sagowski

krank. „Ich habe immer häufiger Bauchschmerzen bekommen, oft gefehlt.“ Der Arzt schob die Symptome auf psychosomatische Beschwerden. Ein Jahr legte sie die Schule auf Eis, machte wegen ihrer Depressionen eine Therapie.

Sie schaffte es trotzdem, ihren Mittleren Bildungsabschluss zu machen. Sich anzupassen und so zu tun, als funktioniere sie ganz normal, ging danach aber nicht

mehr. „Alle Freunde studieren oder machen eine Ausbildung, aber man selbst fühlt sich nicht gut“, sagt Cathrin traurig.

2020 erhielt Cathrin dann die Diagnose Autismus. „Ich habe ein Video darüber gesehen und mich darin wiedererkannt.“ Das änderte alles. Jetzt, zwei Jahre später, sitzt sie bei Konfetti im Dialog in Itzehoe und lernt für das Abitur. Hier bekommt sie die Zeit, Ruhe und Struktur an die Hand, die sie braucht, um sich auf das externe Abitur vorzubereiten.

Autistische Menschen stoßen in einer Regelschule schnell an ihre Grenzen. Nicht selten verlassen sie die Schule ohne Abschluss. Sie sind deshalb aber nicht we-

niger intelligent, sie brauchen einfach andere Voraussetzungen zum Lernen. Die Itzehoeer Einrichtung Konfetti im Dialog berät und unterstützt Autisten, beispielsweise bei den Vorbereitungen auf den Ersten und den Mittleren Schulabschluss. Mit dem neuen Lernraum-Projekt möchte die Einrichtung Menschen mit Autismus nun auch ermöglichen, sich extern auf das Abitur vorzubereiten. Doch das Projekt steht auf der Kippe. Es fehlt an Geldern. „Wir sind noch dabei zu gucken, wie wir das finanziell auf die Beine stellen, das ist noch nicht abgesichert“, erklärt Autismuspädagogin Jennifer Richards, Leiterin des Projekts Lern-

raum Abitur. Eigentlich sollte das Projekt bereits im vergangenen Herbst beginnen, nun ist Sommer 2022 als Starttermin angedacht. „Wir haben eine Masse an Förderanträgen gestellt.“ Rund 4000 Euro benötige Konfetti im Dialog – für Miete, Materialien, Gehälter für Fachlehrer und Mitarbeiter monatlich. „Wir bräuchten eine Förderung, die uns für zwei bis drei Jahre absichert.“

Aktuell läuft erst einmal ein Vorbereitungskurs mit drei Schülern. Zweimal in der Woche kommen sie für zwei Stunden in den Lernraum in der Viktoriastraße. Die Hoffnung, dass das Abitur-Projekt starten kann, ist groß. „Wenn nicht, weiß ich nicht was wird“, sagt Leon

(22, Name von der Redaktion geändert) aus Dithmarschen. Er träumt davon, ein Studium zu beginnen. „Ich müsste dann auf normale Wege versuchen, Abitur zu machen.“ Eine Belastung, an der er in der Vergangenheit fast zerbrochen wäre:

Nach dem Realschulabschluss machte er eine Ausbildung. „Das hat mir alle Kräfte gezogen. Ich war komplett am Ende, Burnout, Depressionen, Schlafstörungen. Ich habe irgendwie versucht, mit meinen letzten Kräften zu überleben“, gesteht der junge Mann.

Nach der Ausbildung unterschrieb er einen Arbeitsvertrag. Sieben Wochen quälte sich Leon durch den Arbeitsalltag, zog dann

die Notbremse und ging zur Reha. Auch er erhielt die Diagnose Autismus erst spät, vor einem Jahr. Rückblickend kann Leon sich mit der Diagnose vieles erklären. „Ich bin nicht so leistungsfähig, verliere oft den Faden.“ Manchmal kamen ihm die Tränen in der Berufsschule, weil ihm alles zu viel wurde. „Ich saß da und wusste nicht, was los ist. Alle sagen, ich soll aufpassen. Ich passe ja auf und trotzdem geht nichts mehr.“

Viele wissen nicht von seiner Diagnose: „Ich lebe besser, wenn ich nicht allen erzähle, dass ich Autist bin. Ich habe Angst, dass sich die Leute abwenden und mich anders behandeln“, sagt Leon. Bei Konfetti im Dialog kann er ganz er selbst sein, von einer beruflichen Zukunft träumen und hat endlich Freude am Lernen.

Unterstützung

Lehrer gesucht

„Konfetti im Dialog“ benötigt für das Projekt Lernraum Abitur finanzielle und fachliche Unterstützung. „Wir suchen pensionierte oder junge Lehrer, die Zeit haben, zwei Mal die Woche für drei Stunden mit den jungen Leuten zu lernen“, erklärt Projektleiterin Jennifer Richards. Gesucht werden Lehrer für die Fächer Mathematik, Deutsch, Naturwissenschaften und Englisch. Auch Lernbegleiter werden noch gebraucht. Kontakt: Konfetti im Dialog, Tel. 04821/77 90 77, Email jrichards@itz-dialog.de. Homepage: www.konfettiindialog.de